

Inhalt.

Deutschland. Berlin (ungeeignete Zeit zur Reform der Bundes-
verhältnisse; Hofnachrichten; das National-Kriegerdenkmal). Breslau
(Zubisäum). Münster (Gintreffen Sr. Majestät). Eremburg (Gröfzung
der Deputiertenkammer). Freiburg (Theilnahme am Verlöbniß des Kegen-
ten; Eisenbahnbau; Jesuitenmission; die Grute).
Schweiz. Bern (die katholische Erde und Schelling).
Frankreich. Paris (zur Ausstellung; Abschieds-Diner für Abbel-
Kader; türkische Schule zu Versailles; Lunetischer Orden; der Kaiser
macht Ankäufe in der Ausstellung; der Vauet für den Prinzen Napoleon;
Vertheilung der Preise und Denkmünzen am 15. November; Königin Vi-
toria wird Gevaterin des Kaisers; Militärisches).
Großbritannien und Irland. London (Prinz Friedrich Wil-
helm auf der Rückreise; Unzufriedenheit mit den Marischallenennungen;
Discontoerhöhung).
Schweden und Norwegen. Kiel (Gräfin Danner Herzogin).
Italien. Turin (Prinz Garigano Regent). Rom (Consistorium).
Spanien. Madrid (Gefes wegen Zulassung politischer Flüchtlinge;
das Hofpersonal; das Deficit).
Musterung Posnischer Zeitungen.
Locales und Provinzielles. Posen (Schwurgericht); Zduny;
Ostrowo; Bromberg; Wengrowitz; Grün.
Theater.
Vermischtes.

Im Posener Wahlbezirk wurden heut bei der
Nachmittag 2½ Uhr beendigten Wahl für das Haus
der Abgeordneten gewählt:

- 1) der hiesige Bürgermeister und Stadt-Syndikus
Guberian,
- 2) der Landrath des Posener Kreises v. Hinden-
burg-Benkendorf,
- 3) der Landrath des Obozniker Kr. v. Reichmeister.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag den 11. Oktober c. wird die nächste
Sitzung der Provinzial-Hülfskaffe abgehalten.
Posen, den 6. Oktober 1855.
Der Vorsitzende der Direktion der Provinzial-Hülfskaffe.
v. Nordenflicht.

Berlin, den 7. Oktober. Se. Majestät der König haben Aller-
gnädigst geruht: Dem Pfarrer Wahn zu Günstedt, im Kreise Weissen-
see, und dem Steuer-Einnehmer a. D. Wiese zu Birnbaum, den Rothen
Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Küster und Schullehrer Johann
Gottfried Proband zu Schwesfin, im Kreise Rummelsburg, das
Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

Dem Geheimen Finanz-Rath Geim im Finanz-Ministerium die
Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm
verliehenen Ritter-Kreuzes vom Civil-Verdienst-Orden der Baierschen
Krone zu erteilen.

Der als Kanal-Inspektor des Obra-Bruches fungierende Baumei-
ster Wernekin in Kosten ist zum Königlichem Wasserbaumeister er-
nannt worden.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist, von
Ludwigslust kommend, gestern hier wieder eingetroffen.

Angelommen: Der Erb-Truchseß in der Kurmark Brandenburg,
von Graevenitz, von Queß.

Abgereist: Der Präsident des Landes-Oekonomie-Collegiums,
Dr. von Beckedorff, nach Grünhoff.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Paris, Sonntag, den 7. Oktober. Der heutige
„Moniteur“ erklärt: die Regierung habe mit tiefem Be-
dauern von der Veröffentlichung eines Briefes in Beziehung
auf die Neapolitanische Angelegenheit Kenntniß genommen,
der glauben lassen konnte, daß die Politik des Kaisers,
die wie immer offen und loyal gegen die auswärtigen Ka-
binette ist, unter der Hand gewisse Präntensionen begün-
stigen könnte. Die Regierung desavouirt sie, unter wel-
chen Formen sie auch auftreten mögen.

Deutschland.

7 Berlin, den 7. Oktober. Wir haben bereits in unserm letzten
Briefe kurz angedeutet, daß die gegenwärtige Zeit zur Reform der
Bundesverfassungs-Verhältnisse sehr ungeeignet sein würde.
Wir sprechen dies im Hinblick auf die in den letzten Tagen mehrfach kund-
gegebenen Hoffnungen aus, welche sich auf den erwähnten Gegenstand
bezogen. Blätter, wie die „Deister. Zeit.“, suchten das Wiener Kabinet
zu einem direkten Vorgehen mit einer Bundesreform zu veranlassen und
knüpften daran die Bemerkung, daß Oesterreichs Politik dadurch einen
weit günstigeren Boden in Deutschland finden dürfte. Die zur Solida-
rität verpflichtende Anerkennung der Oesterreichischen Politik durch den
Bundesrat, hieß es im genannten Blatte, würde dann dem ersten schöp-
ferischen Moment gleich kommen, dem eine neue lebenskräftige Entwicklung
der Deutschen Bundesverhältnisse folgen werde. Nur auf diesem
Wege könne auch Preußen die verlorene Stellung in
Deutschland wieder gewinnen. Der vorstehende Satz enthält
weit mehr Unwahrheiten als Wörter, und zwar Unwahrheiten der ge-
fährlichsten Natur für die Interessen, ja für den künftigen Bestand Deutsch-

lands. Die Europäischen Verhältnisse sind bereits verworren genug, um
eine völlige Unsicherheit der zukünftigen Verhältnisse zu begründen. Sie
durch neue Complicationen, durch Agitationen am Deutschen Bunde ver-
mehrten wollen, kann nur von Freunden der Unordnung, die durch die-
selbe ans Ziel ihrer unlauteren Bestrebungen gelangen wollen, für Pa-
triotismus ausgegeben werden. Solche Complicationen würden aber durch
einen Antrag auf Reform der Bundesverhältnisse gegenwärtig unausweich-
lich herbeigeführt werden. Ohne Kränkung der Mehrzahl Deutscher Höfe
würde dieselbe nicht vorgenommen werden können. Diese aber werden
sich gegen eine eventuelle Beeinträchtigung ihrer Interessen so lange und
so energisch sträuben, als ihnen immer möglich sein wird, und werden
dies selbst in dem Falle thun, daß ihnen kein anderes Mittel als die An-
rufung fremder Mächte zu ihrem Schutze übrig bleiben sollte. Dann
hätten wir nicht nur das traurige Schauspiel eines in sich gespaltenen
und unter einander erbitterten Deutschlands, sondern den noch traurige-
ren Anblick fremdländischer Einmischung in die Organisation unserer va-
terländischen inneren Verhältnisse.

Solche Einmischung hat aber noch zu keiner Zeit segensreiche Fol-
gen nach sich gezogen, und wird auch nie anders als verderblich für uns
wirken. In diesem speziellen Falle liegt das Motiv allzunah, durch wel-
ches sich die Freunde einer Bundesreform bewegen finden, gerade jetzt
für eine solche in der Presse zu wirken. Sie geben sich der Hoffnung hin,
daß, wenn Preußen sich wirklich verlocken lasse, dahin bezügliche Schritte
zu thun, die Deutschen Staaten ihren Schutz schließlich jenseits des Rhei-
nes suchen würden, wo man eines solchen Momentes bereits mit Unge-
duld harret, um die von Kaiser Napoleon schon bei Beginn des Orienta-
lischen Konfliktes uns zugedachte Bevorzugung eintreten lassen zu kön-
nen. Diese traurige Errungenschaft würden die Deutschen Staaten aber
nur durch Allianzen mit dem Besten erkaufen können, wodurch denn der
Punkt der Annäherung an die Oesterreichische Politik gefunden sein dürfte,
welche sich sodann allen Reformplänen am Bunde abgeneigt erweisen
und die Deutschen Staaten sich in dem Grade verbinden würde, daß
Preußen in vollständige Isolirung versetzt werden dürfte. Hiemit wäre
dann das Ideal der Oesterreichisch-Französischen Press-Propaganda in
Deutschland verwirklicht: Losreißung der Deutschen Staaten von ihren
freundschaftlichen Beziehungen zu Preußen, Heranziehung derselben zu
einem Bündniß mit Frankreich, momentane Uebereinstimmung mit Oester-
reich. Wir sagen „momentane“; denn am Ende der gegenwärtigen Ver-
wickelungen würde Oesterreich als Preis seiner westlichen Sympathieen
nichts anderes verlangen, als was es bereits in etlichen seiner Geheim-
Depeschen nach Abschluß des Dezembervertrages anzubahnen versucht
hat, worin es ebenfalls insgeheim von Frankreich unterstützt wurde.
Dies ist die Perspektive, welche sich durch Verwirklichung der in der
Presse sich kundgebenden Wünsche nach einer Bundesreform uns darbie-
ten dürfte. Wir verwahren uns dabei ein für alle Mal feierlich gegen
die Auffassung, als lägen dem Oesterreichischen Kabinet diese Wünsche
eben so nahe, wie jener vorhin bezeichneten Propaganda in der Presse.
Diese Propaganda arbeitet aber mit besonderm Eifer gerade in Oester-
reichischen und einigen andern Süddeutschen Blättern, erhält aber eben
so auch in Berlin ihre Freunde und findet von hier ihre Unterstützung.
Dies weiß man hier aber zu gut, als daß man die angedeuteten Pressbe-
strebungen mit den wahren Auffassungen und Intentionen des Wiener
Kabinetes auch nur einen Augenblick verwechseln sollte. Vielmehr ist man
an hiesigen kompetenten Stellen fest überzeugt, daß das letztere sich mit
gleicher Entschiedenheit, wie Preußen, in der gegenwärtigen Krise allen
Reformbestrebungen am Bunde abgeneigt erklären werde.

Was Preußen anlangt, so durchschaut man hier sehr wohl die Ten-
denzlüge, es werde durch dieselbe seine „verlorene Stellung in
Deutschland wiedergewinnen“. Will man damit locken, so ist
das höchst plump. Gätte Preußen wirklich eine verlorene Stellung
widerzugewinnen, so würde es auf dem angerathenen Wege wahrlich
nicht gelangen; vielmehr würde es auch das noch verlieren, was es hat,
und in eine wirkliche Isolirung hineingerathen. Preußen hat aber gar
keine Stellung in Deutschland wieder zu gewinnen, da es dieselbe noch
niemals eingebüßt hat. Seine jegige angebliche „Isolirung“ kann es
sich sehr wohl gefallen lassen, sie besteht eben in nichts Anderm, als in
einer vollkommenen und korrekten Uebereinstimmung mit dem
gesammten Deutschland, von welchem seine Politik in der
Orientalischen Frage gebilligt und geheißt wird. Diesen
heilsamen Zustand trüben zu wollen, ist unsere Regierung nichts weniger
als geneigt, vielmehr erblickt sie die heilige Verpflichtung, denselben
so lange als möglich zu wahren und zu pflegen. Dabei wird sie auf die
Anerkennung und den Dank des gesammten Vaterlandes zu rechnen haben.

7 Berlin, den 7. Oktober. Ihre Majestäten der König und die
Königin werden nach den hier eingegangenen Nachrichten am nächsten
Mittwoch aus der Rheinprovinz nach Schloß Sanssouci zurückkehren.
Dem Vernehmen nach haben die Aerzte in eine frühere Rückreise Ihrer
Majestät der Königin nicht gewilligt. Die Koblenzer Herrschaften, die
Mecklenburger Gäste werden am Königl. Hofe am nächsten Sonnabend
erwartet.

Der Justizminister Simons ist gestern von des Königs Majestät
aus der Rheinprovinz nach Berlin zurückgekehrt. Wie ich höre, fand
heute Mittag eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in der neuere
Fragen verhandelt wurden. — Von dem Ministerpräsidenten will man
wissen, daß er spätestens Dienstag dem Könige entgegen reisen, um Aller-
höchstdemselben während der Rückreise Vortrag zu halten.

Die zur Deckung der Kosten des in Invalidenpark errichteten Na-
tional-Kriegerdenkmals wiederholt veranstaltete Sammlung hat etwa
12,000 Thlr. eingebracht. Den Rest der Baukosten, der sich noch auf
ungefähr 12,000 Thlr. beläuft, hat nach der Versicherung eines Comité-
Mitgliedes eine hohe Hand zu decken zugesagt.

7 Breslau, den 5. Oktober. Gestern feierte der Direktor des
hiesigen Magdalenen-Gymnasiums, Professor Schönborn, sein fünf-
undzwanzigjähriges Jubiläum als Direktor der gedachten Anstalt. Es
wurden ihm zu demselben zahlreiche Beweise der Hochachtung, deren
Herr Schönborn sich zu erfreuen hat, zu Theil, und namentlich wurden

ihm von Seiten der Lehrer und Schüler des Magdalenen-Gymnasiums
auf den feierlichen Tag Bezug habende Geschenke überreicht.

Münster, den 4. Oktober. So eben — 10½ Uhr Abends —
trafen Se. Majestät der König in Begleitung Sr. Königl. Hoheit
des Prinzen von Preußen mit Gefolge auf hiesigem Bahnhofe, welcher
auf das prächtigste geschmückt und illuminirt war, ein. Se. Majestät
wurden von den höheren Beamten empfangen, auch hatten sich die Spitzen
sämmlicher Behörden, die Geistlichkeit und das gesammte Offiziercorps
eingefunden. Allerhöchstdieselben unterhielten sich auf das huldreichste
mit mehreren der Anwesenden, namentlich hatte auch der Herr Bischof
sich einer längeren Unterhaltung mit Sr. Majestät zu erfreuen. Dann
führten die hohen Herrschaften durch die reich geschmückten und glänzend
erleuchteten Straßen nach dem königlichen Schlosse, unter dem Zurufen
und freudigen Zujuchzen Tausender, welche seit mehreren Stunden der
Ankunft des geliebten Landesvaters harreten. (Köln. Ztg.)

Luxemburg, den 3. Oktober. Die ordentliche Session der
Deputiertenkammer des Großherzogthums Luxemburg ward gestern im
Namen des Königs-Großherzogs durch dessen Statthalter, den Prinzen
Heinrich der Niederlande, mit einer Rede eröffnet, worin er zuerst die
hohe Befriedigung des Königs über die ihm bei seinem Besuche des Groß-
herzogthums gewordene Aufnahme aussprach und sodann äußerte:

Unser Land, als Mitglied des Deutschen Bundes, genießt des Frie-
dens und der Ruhe. Seine Beziehungen zu seinen Nachbarn und dem
Vollvereine sind freundschaftlich, seine Finanzen, bei mäßigen Auflagen,
in gutem Zustande; seine Landwirtschaft gedeiht, sein Gewerbfleiß ent-
wickelt sich mehr und mehr.

Die Rede gedenkt hierauf der Lebensmittel-Theuerung, die jedoch
der reichliche Ertrag der Kartoffel-Ernte weniger drückend machen werde,
wenn man zugleich, wobei die Regierung auf den Bestand der Kam-
mer rechnet, den arbeitenden Klassen durch öffentliche Bauten und zweck-
dienliche Unterstützungen zu Hülfe komme. Eine bedeutende Erleichterung
in dieser Beziehung sei zu erwarten, da die Frage der Luxemburgischen
Eisenbahnen in Kurzem ihre befriedigende Lösung erhalten werde. Auch
die Schwierigkeiten, die selbst den Abschluß des Kontrakts verzögerten,
würden hoffentlich bald beseitigt sein und eine Maßregel, die dazu mit-
wirken solle, werde die Regierung nebst anderen Gesetzentwürfen der
Kammer vorlegen, von der sie voraussetze, daß sie auch ferner den be-
stehenden Verträgen Rechnung trage, die Luxemburg an den Deutschen
Bund knüpfen. Nach beendigter Rede entfernte sich der Prinz, und die
Kammer schritt zur Bildung ihres Vorstandes. Der frühere Vice-Prä-
sident, Baron de Tornaco, ward zum Präsidenten, Herr Witry aus
Echtenach zum Vice-Präsidenten ernannt.

Baden. M. Freiburg, den 4. Oktober. Aus allen Städten
des Oberheines laufen fortwährend Berichte ein über die freudige Sen-
sation, welche die Kunde von der Verlobung unseres Regenten mit der
Prinzessin Louise von Preußen allenthalben erzeugt hat. Zur Feier der-
selben hat der Fürst mehrere hundert Gulden für die hiesige Armenkom-
mission, den Frauenverein, das Waisenhaus und die Blindenversorgungs-
anstalten gesendet, wie dies gleichzeitig für die mit den Stiftungen der
übrigen Städte des Landes geschah; auch hat er die Thüren der Gefäng-
nisse öffnen lassen. Alle Untersuchungen wegen Majestätsbeleidigungen
sollen niederschlagen werden. Ebenso werden alle aus den Gefängnissen
enlassen, welche dort wegen des genannten Verbrechens, so wie wegen
Entwendung von Gewaaren inhaftirt sind; auch sind die Militärs, die
nicht wegen entehrender Verbrechen in Strafhaft waren, freigelassen
worden.

Der Eisenbahnbau längs der Schweizergrenze hin geht seinen guten
Gang vorwärts. Die großartige Brücke über das sogenannte Ansbach-
Thälchen ist nun vollendet; ebenso die kolossalen Stützmauern unterhalb
des Städtchens Kleinlaufenburg, dem Rheinufer entlang. Die nöthigen-
dig gewordenen Felsen Sprengungen an verschiedenen Stellen haben große
Schwierigkeiten geboten; ebenso die Sprengung des Lunnels, da die
Felsenmasse größtentheils aus Hornblende besteht, die außerordentlich
hart ist. Nichtsdestoweniger ist schon 50 bis 60 Fuß über die Hälfte des
Tunnels ausgesprengt. Das Städtchen Kleinlaufenburg wird einer der
schönsten Punkte auf dieser Strecke sein. Es liegt dasselbe auf Granit-
felsen, dem berühmten Wasserfalle des Rheines und dem Schweizerischen
Orte Großlaufenburg gegenüber. Es kann demnach nicht fehlen, daß
dieses Städtchen durch die Eisenbahn eine größere Bedeutung und eine
bedeutendere Frequenz erhalten wird. Ueberhaupt werden durch diese
Verlängerung der Eisenbahn bis an den herrlichen Bodensee manche bis
jetzt wenig bekannte malerische Punkte unseres Landes erkannt und viel-
fältiger besucht werden.

Am 30. v. Mts. hat in unserer Nachbarschaft, nämlich in der Für-
stenbergischen Residenzstadt Donaueschingen, eine Mission, geleitet von
den Jesuiten-Paters Roh, Zeil und Alth, angefangen und wird dieselbe
bis gegen die Mitte Oktobers fort dauern.

Die Kartoffelernte, die jetzt bei uns im vollen Gange ist, übertrifft
alle Erwartungen sowohl in Quantität als Qualität; ebenso ergiebig ist
auf dem Schwarzwalde die für denselben so wichtige Hasernte ausge-
fallen, so daß wir trotz der allerschlechtesten Auspicien bezüglich des Ge-
treides dennoch hoffen können, daß die Noth im kommenden Winter nir-
gends so groß werde, wie sie seit drei Jahren, namentlich auf dem gan-
zen Schwarzwalde war. Auch wird dort berichtet, daß von Rußland
aus, trotz des Krieges, viele Bestellungen in Uhren gemacht worden seien.
Gerade in Petersburg sind einige sehr bedeutende Schwarzwälder Uhren-
Niederlagen.

Kriegsschauplatz.

K r i m m.

Die „Wiener Zeitung“ giebt die schon von uns in Nr. 234. mit-
getheilte Depesche des Fürsten Gortschakoff aus der Krim vom 3.
Oktober mit folgenden Details: „Gestern rückte der Feind von den Bai-
dar-Höhen herab und näherte sich bis zu den Dörfern Kotulka und
— Chokrak und Karlou, aber während der Nacht zog er sich zurück,
nachdem er Bidouatfeuer angezündet hatte. Unsere Avantgarde hatte sich

gestern über den Belbel zurückgezogen, heute haben unsere Vorposten ihre Stellungen wieder eingenommen. Der Feind hat nichts gegen die Severnaja unternommen, sein Feuer ist wie es früher war."

Die mit den in Marseille und Triest angelangten levantinischen Posten aus Konstantinopel vom 24. September angekommenen Nachrichten aus der Krimm gehen nur bis zum 22. September. Der "Times" wird unterm 22. September geschrieben: "Die Flotte, welche gestern nach Balaklava segelte und dampfte, kehrt jetzt zurück. Mehrere Schiffe, welche voll Truppen sind, befinden sich auf dem Wege nach Cupatoria; andere fahren am Fort Konstantin vorüber, welches den zunächst am Ufer befindlichen einige Schiffe zusehet. Das 17. französische Regiment ist auf dem Marsche von Kamiesch nach Inkerman begriffen. Zwei Feuersbrünste wurden in der verflochtenen Nacht auf der Nordseite bemerkt; vielleicht verbrennen die Russen ihre alten Vorräthe." — "Um Mittag. Ein fürchterliches Gewitter zieht über das Lager dahin. Im Thale von Balaklava hat es sehr heftig geregnet."

Schweiz.

Bern, den 1. Oktober. Bekanntlich wurde der in Nagaz voriges Jahr verstorbene Philosoph Schelling auf dem katholischen Kirchhofe jenes Ortes beigesetzt, und König Maximilian von Bayern läßt ihm daselbst ein Monument errichten. Der Päpstliche Nuntius in Luzern, Signor Bovieri, hat nun in zwei Schreiben, zuerst an das Pfarramt von Pfäfers, dann an das von Nagaz die Anfrage gerichtet, "ob der Philosoph, der in katholischer Erde begraben sei, vor seinem Tode seinen verkehrten Grundsatzen und Irrthümern entsagt und zum alleinigmachenden Glauben der Römischen Kirche sich hingewendet habe?" Die Zeiten sind aber in der Schweiz vorbei, wo man, wie einst in Basel gesehen, einen flüchtigen Freigeist, der daselbst ein Asyl gefunden, mehrere Jahre nach seinem Tode wieder aus der geweihten Erde ausgrub und nachträglich verbrannte.

(Krzlg.)

Franreich.

Paris, den 3. Oktober. Dem Wunsche des Prinzen Napoleon entsprechend, versammelte sich heute die Kaiserliche Ausstellungs-Kommission unter seinem Vorfige und wählte eine besondere Jury zur Prüfung und Begutachtung der in der Gallerie der häuslichen Dekonomie ausgestellten Gegenstände. Die Jury wird später an die Kaiserliche Ausstellungs-Kommission Bericht erstatten und ihr für die Belohnungen diejenigen Aussteller bezeichnen, deren Erzeugnisse ganz besondere Brauchbarkeit mit Wohlfeilheit vereinigen.

Abd-el-Kader besuchte gestern zum zweiten Male die Industrie-Ausstellung, um diejenigen Theile zu besichtigen, wohin er beim ersten Besuche nicht gelangt war. Der General-Commissair de May machte abermals seinen Führer. Der Emir verweilte lange vor den Erzeugnissen der Kaiserlichen Buchdruckerei, unter denen ihn besonders die verschiedenen Schriftproben der ihm bekannten Orientalischen Sprachen anzogen. In der Gallerie der häuslichen Dekonomie kaufte er einen Kaffeebrenner und mehrere andere Gegenstände.

Nach der Abend-Patrie gab der Minister des Auswärtigen vorgestern dem in wenigen Tagen nach Damascus abreisenden Abd-el-Kader ein Abschieds-Diner, dem der Kriegs-Minister und der General Daumas beizuhnten.

Wie verlautet, wird in Kurzem zu Versailles auf Betreiben des türkischen Botschafters eine besondere türkische Schule errichtet werden, in welcher 300 junge Muselmänner sowohl in den Europäischen Sprachen, als in Wissenschaften, in Künsten und Industrie unterrichtet werden sollen. Der Sultan will zur Unterhaltung der Anstalt jährlich 6 Mill. Pfaster (1½ Mill. Fr.) hergeben. Versailles ist zugleich zu einer bedeutenden Garnison der schweren Kavallerie bestimmt; binnen 14 Tagen werden 4000 Mann dort beisammen sein.

Der Bey von Tunis hat dem General Canrobert den Groß-Gordon des Ordens des Nischen zugesandt. Alfred de Brunetiere, Offizier von den Spahis, der mit einer Mission in Tunis beauftragt war, hat heute Morgens in St. Cloud dem ehemaligen Oberbefehlshaber der Krimm-Armee die Insignien dieses Ordens überreicht.

Paris, den 5. Oktober. Der Kaiser besuchte heute Morgens in Begleitung des Staatsministers Fould, des Generals Canrobert und des Professors Regnault die Industrie-Ausstellung. Es blieb zwei Stunden dort und kaufte für mehr als 150,000 Franken von den verschiedenen Gegenständen. Heute Nachmittags wiederholte er den Besuch in Begleitung der Kaiserin, die ebenfalls verschiedene Auswahlen traf.

Der Prinz Napoleon empfing vorgestern im Palais Royal die Kommission für das Banket, welches ihm die Französischen und die fremden Aussteller gemeinsam zu geben beabsichtigen. Der Prinz sprach den Wunsch aus, daß das Banket in eine minder kostspielige Abend-Gesellschaft umgewandelt und der Ueberschuß der Subskription unter die Armen vertheilt werden möge, da ja bloß eine große Versammlung sämtlicher Aussteller, eine Art Familienfest, beabsichtigt werde. Die Mitglieder der Kommission erklärten sofort, daß sie dem Wunsche des Prinzen um so williger willfahren würden, da sie überzeugt seien, daß alle Unterzeichner mit Freuden sich dem von ihm vorgeschlagenen guten Werke zugesellen würden. Herr Emile Pereire, Mitglied der Kaiserlichen Ausstellungs-Kommission, erbot sich von freien Stücken gegen die Mitglieder der Banket-Kommission, ihnen das eben beendigte prächtige Hotel des Louvre für die Abend-Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, — ein Gebieten, das von der Kommission angenommen wurde.

Der General-Sekretär der allgemeinen Ausstellung zeigt im "Moniteur" an, daß die Schließung der allgemeinen Ausstellung der Industrie und der schönen Künste definitiv auf den 15. November festgesetzt worden ist, und daß am nämlichen Tage die Vertheilung der durch die Jury den Ausstellern zuerkannten Belohnungen durch den Kaiser, der mit der Kaiserin diesem Schlußakte beizuhnten will, eigenhändig vorgenommen werden wird. Sämtliche französische und fremde Aussteller werden zu dieser Feierlichkeit Zutritt haben, und man wird im Schiff und in den oberen Gallerieen des Industrie-Palastes, deren Räumung zu diesem Zwecke am 1. November beginnt, die geeigneten Einrichtungen treffen, um möglichst viele Personen einladen zu können. Die übrigen Theile des Industrie-Palastes, so wie die ganze Ausstellung der schönen Künste bleiben bis zum 15. November unberührt und dem Publikum geöffnet.

Die hiesige Münze beginnt nächsten mit Prägung der Denkmünzen, die aus Anlaß der allgemeinen Ausstellung vertheilt werden sollen. Auf der einen Seite der von Barre modellirten Denkmünze wird sich das Profil-Bildniß des Kaisers, auf der anderen das Kaiserliche Wappenschild befinden, umgeben von der Aufschrift: "Exposition universelle. Agriculture, Industrie, Beaux-Arts. Paris, 1855.", so wie von den Wappenschildern der Nationen, die Beiträge zur Ausstellung geliefert haben. Auf dem Rande wird der Name der Person gravirt sein, der die Denkmünze vertheilt wird.

Zu Cherbourg wird das Geschwader des Contre-Admirals Penaud nächster Tage aus der Dfsee zurück erwartet; eine Fregatte war schon dort angelangt.

Nach Berichten aus Dünkirchen trafen dort viele Schiffe aus Englischen Häfen ein, deren Ladung größtentheils in Getreide bestand. Zu Havre langen bereits Mehl-Ladungen aus Nordamerika an, so wie zu Marseille beträchtliche Korn-Zufuhren aus Algerien und Spanien. Man erwartet, daß der Ausfall der diesjährigen Ernte in wenigen Wochen gedeckt sein werde.

Man versichert, daß die Königin von England und Prinz Albert eingewilligt haben, dem Kinde der Kaiserin zu Gwatter zu stehen. Das Befinden der Kaiserin ist fortwährend durchaus befriedigend.

Hier erwartet man die tägliche Ankunft der beiden Generale Dulac und Regnault de St. Jean d'Angely, Befehlshaber der Kaiserlichen Garde, die mit dem Marschall nicht harmoniren können und tägliche Zerwürfnisse mit demselben gehabt haben. Letzterer soll selbst von Pelissier mit einem monatlichen Arrest bedroht worden sein.

Man erfährt heute den Namen des Soldaten, der die erste Fahne auf den Malakoff gepflanzt hat. Es war ein Zuvener-Unteroffizier, ein Pariser Kind, Eugene Libaut; die Fahne gehörte der 1. Division unter Mac-Mahon.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf am Montag Abend von Balmoral aus in Glasgow ein, und setzte von dort seine Reise nach Süden fort. Sir George Grey ist jetzt an Stelle des Herzogs von Argyll der in der Umgebung der Königin befindliche Minister. Prinz Louis Lucian Bonaparte verweilt gegenwärtig zu Aberystwith in Wales und gedenkt daselbst längere Zeit zu bleiben, da er großes Interesse an den Landesbewohnern, so wie an der Walisischen Sprache nimmt, die er fließend sprechen soll.

Die Ernennung der drei neuen, oder, wenn man lieber will, alten Feld-Marschälle ist von der öffentlichen Meinung entschieden ungünstig aufgenommen worden. Auch "Daily News" sprechen sich in diesem Sinne aus, wenigstens in Bezug auf die Lords Combermere und Strafford.

Das "Morning Chronicle" schätzt die Zahl der Truppen, welche gegenwärtig bereit sind, von England nach dem Kriegsschauplatz abzugehen, und nur noch der Transportmittel harren, auf 6000 Mann. Außerdem sollen sich aus den verschiedenen Garnisonen des Mittelmeeres 4000 Mann eben dahin einschiffen.

Die Direktoren der Bank von England haben gestern den Bank-Diskonto von Neuem erhöht; nämlich von 5 auf 5½ pCt.

Das sehr alte und angesehene Bankhaus De Kisle & Comp. hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich angeblich auf 400,000 £.

(K. 3.)

Dänemark.

Kiel, den 4. Oktober. Das "Kieler Korrespondenzblatt" wiederholt die zuerst von ihm gebrachte Nachricht, daß die Gräfin Danner am Geburtsstage des Königs (6. Oktober) zur Herzogin von Wagrien (der alte Name für das östliche Holstein) erhoben werden würde.

Italien.

Ein bereits erwähntes Dekret ist unterm 27. (nicht 22.) Sept. ber in Turin vom König Victor Emanuel II. erschienen, welcher in Folge seiner Krankheit noch einige Tage zur Rekonvaleszenz bedarf und seinen Vetter, Prinz Eugen von Savoyen-Carignano, delegirt, so lange des Königs Befinden ihm die Abwesenahme der Staatsgeschäfte nicht gestattet, in dessen Namen auf den Bericht der verantwortlichen Minister für die laufenden und die dringlichen Angelegenheiten Fürsorge zu treffen und die königlichen Dekrete zu unterzeichnen, welche in der gewöhnlichen Form kontrafignirt und vidimirt werden müssen.

Rom, den 28. September. Aus dem heute abgehaltenen Consistorium sind weder Lucian Bonaparte (Canino), noch Andere als Cardinale hervorgegangen. Es wurden nur 21 Bischöfe, unter diesen der Pronuntius in Wien zum Erzbischofe von Bologna ernannt. Auch das Concordat mit Oesterreich wurde nicht erwähnt.

Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 3. Oktober lautet: "Die Cortes haben heute einen Gesetzesentwurf angenommen, der liberale Bestimmungen bezüglich der Zulassung von politischen Flüchtlingen auf Spanisches Gebiet enthält."

Das Personal der Ehrennamen der Königin bleibt unverändert, weil die Herzogin von Alba nur unter dieser Bedingung Ober-Hofmeisterin bleiben will.

Das ordinaire Deficit für nächstes Jahr wird auf 4- bis 500 Millionen Reales, d. h. auf ein Drittel der Ausgaben veranschlagt. Zur Deckung desselben beabsichtigt der Finanz-Minister Erhöhungen mehrerer Steuern und Zölle, so wie Herstellung der Octroi auf dem alten Fuße.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Einer Korrespondenz des Czars aus London vom 23. September entnehmen wir über die Beschaffenheit der Russischen Armee folgende Bemerkung:

Sebastopol ist nicht durch die Schuld seiner Vertheidiger gefallen, denn diese haben Tapferkeit und Ausdauer genug bewiesen. Man hört auch Niemanden in England geringschätzend über die Russische Armee sprechen, sondern Alle lassen ihr alle Gerechtigkeit widerfahren. Von sachverständigen Männern werden auch den Russischen Befehlshabern und ihrer Taktik, so wie der Geschicklichkeit der Russischen Ingenieure alle Vorzüge zuerkannt. Nur die von den Generalen an die Armee gerichteten Proklamationen und namentlich der in derselben herrschende Styl sind nicht nach dem Geschmack des Englischen Publikums; allein man muß zur richtigen Würdigung dieser Proklamationen die Erziehung, die Religion und den nationalen Geist des gemeinen Russischen Soldaten in Betracht ziehen, dessen Bildungsstufe der Inhalt und die Ausdrucksweise angepaßt ist. Was den gemeinen Soldaten betrifft, so rühmt man allgemein die Tapferkeit, die Ausdauer, die Geduld und den Gehorsam desselben. Alle Sachkenner stimmen endlich auch darin überein, daß die Russischen Offiziere den Englischen und Französischen in Kenntniß der Kriegskunst durchaus nicht nachstehen und daß die Russischen Arsenale denselben ein eben so gutes und sogar noch besseres Material zur Kriegsführung liefern, als die verbündete Armee besitzt. Der Grund, warum die Russische Armee auf der Krimm bisher den Kürzern gezogen hat, liegt also nicht in der geringeren Beschaffenheit derselben im Vergleich mit der verbündeten Armee, auch nicht in der Mangelhaftigkeit ihres Kriegsmaterials, sondern lediglich darin, daß der Russische Soldat nur gewöhnt ist, in Massen zu kämpfen, bei der geringsten Unordnung, die im Gewühle der Schlacht nur zu leicht entstehen kann, rathlos dasteht, und endlich darin, daß die Russischen Befehlshaber nicht selbstständig genug handeln dürfen. Es sind in Rußland nur 5 Systeme (welche?) der Schlachtordnung anerkannt, von denen die Befehlshaber, außer im Falle des Sieges, nicht abweichen dürfen, ohne sich der härtesten Bestrafung auszusetzen. In der Schlacht an der Tschernaja hatte der Russische Befehlshaber das dritte (?) System gewählt und die Russische Armee wurde geschlagen.

Eine solche Beschränkung für den Oberbefehlshaber bei Föhrung einer Schlacht, wo Alles von der Beschaffenheit des Terrains und von der Einwirkung des Augenblickes abhängt, kann offenbar nur die größten Nachteile haben.

Lokales und Provinzielles.

Schwurgerichts-Sitzung.

Posen, den 5. Oktober. Die Sitzungs-Periode wurde heute mit der bereits gestern begonnenen Verhandlung der Anklage wider den Tagelöhner Anton Karasiewicz wegen zweifachen Raubes beendet. — Im Januar d. J. stand, wie wohl unsern Lesern noch erinnerlich sein wird, die berühmte Bande Kapski und Genossen vor den Schranken des Schwurgerichts, welches damals gegen die Angeklagten, und unter diesen Karasiewicz, auf lebenslängliches Zuchthaus erkannte. Dem Vertheidiger des Letztern war es gelungen, mit der gegen das Urtheil erhobenen und auf einem Form-Fehler gegründeten Nichtigkeitsbeschwerde durchzudringen und dadurch eine nochmalige Verhandlung der Sache, so weit sie den Karasiewicz betraf, herbeizuführen. Nach der Anklage sollte derselbe sich bei zwei am 21. Sept. 1852 in den frühen Morgenstunden und am Abend im Raczkower Walde zwischen Schöffn und Klecko verübten Raubankfällen, bei welchen die Räuber lange Knittel mit eingesehten Messerflingen als Waffen gebraucht und arge Mißhandlungen gegen die Beraubten verübt hatten, betheilt haben. Er läugnete auch jetzt die Anschuldigung, für welche sein vor dem Distriktsamte zu Schöffn abgelegtes Geständniß und der Umstand sprachen, daß er von einem Theile der beraubten Personen mit Bestimmtheit als einer der Räuber rekonosirt wurde. Außer daß er sein Geständniß durch Mißhandlungen, welche ihm die Gendarmen zugefügt haben sollten, wofür aber direkte Beweise nicht vorlagen, für erzwungen erklärte, hatte er neuerdings über sein Alibi zur Zeit der That Beweis angetreten. Dieser gelang auch insofern auf das Gelingen, als die Entlastungs-Bezeugen die Behauptungen des Angeklagten überall bestätigten, jedoch traten zwischen den Aussagen der Zeugen erhebliche Widersprüche hervor, namentlich stimmten sie über den Ort, an welchem der Angeklagte zur Zeit der That gewesen sein sollte und über seine damalige Beschäftigung, nicht überein, und dazu kam noch, daß die meisten Zeugen zu der Familie Gapa in Potzanowo gehörten, deren männliche Mitglieder theils in den Zuchthäusern ihr Leben beschloffen haben, theils sich noch daselbst befinden. Der Angeklagte selbst hatte zur Zeit der That bei Gapa gebüet.

Die Geschwornen sprachen überall das Schuldig aus und bejahten auch die ihnen wegen der vorhandenen erschwerenden Umstände gestellten Fragen, namentlich, daß ein Theil der Beraubten bei dem Raube gemartert worden und in Folge von Mißhandlungen länger als 20 Tage krank und arbeitsunfähig gewesen sei. — Das Urtheil des Gerichtshofes lautete, wie früher, auf lebenswüertes Zuchthaus.

Berichtigend erwähnen wir schließlich noch, daß in der Sitzung vom 1. d. Mts. Anton Dudziak nicht zu 10, sondern zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist.

(Polizei-Bericht.) Gestohlen am 29. September c. dem Herr K. zwei und am 3. d. Mts. vier leere Spiritusgebinde.

3dunh, den 5. Oktober. Nachdem durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Königs der hiesigen Schützengilde das Ordensband des Hohenzollerischen Hausordens als Fahnenband verliehen worden, fand am 30. v. Mts. die feierliche Einweihung desselben statt. Behufs derselben versammelte sich die Schützengilde früh 11 Uhr im Rathshaus, woselbst auch der Landrath Krupka, das Offizierkorps der hiesigen Garnison mit seinem verehrten Chef, so wie die Schützengilden der benachbarten Städte Krotoschin, Sulmierzke und Trehn und endlich der Magistrat und die Stadtverordneten hiesiger Stadt sich eingefunden hatten. Unter herzlicher Ansprache überreichte Herr Landrath Krupka das huldreichst verliehene Fahnenband, befestigte es an einer der vorhandenen Fahnen, und nun begab sich die ganze Versammlung nach der evangelischen Kirche, woselbst Herr Pastor Földer die kirchliche Weihe in erhebender Weise vollzog. Demnach begab sich der ziemlich zahlreiche Zug nach dem Schießlokal, wo von den Anwesenden ein frugales Frühstück eingenommen wurde. Nachdem der Herr Landrath hier die Versammlung zur Treue gegen Se. Majestät den König aufgefordert hatte, und Alle in das dreimalige Hoch auf Se. Maj. jubelnd eingestimmt hatten, ergriff der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Kaufmann Meißner, das Wort, und sprach in herzlicher Weise im Namen der Schützengilde die Freude und den Dank derselben gegen sämtliche erschienenen werthen Gäste aus, indem er zum Schluß zu einem Hoch auf dieselben aufforderte, dessen lauter Wiederhall ein lebhaftes Zeugniß von den tiefsten Empfindungen derselben ablegte. Mehrfache Toaste von den werthen Gästen ausgebracht, weckten die Heiterkeit der Versammlung, welche gegen 2 Uhr zu einem Lustschießen sich anschickte. Tapfer wurde hier gekämpft, und bewiesen sowohl fremde wie einheimische Schützen ihre Gewandtheit in dieser Kunst, wofür sie am Abend mit schönen Gewinnen gekront wurden und den Schießstand verließen, um bei einem heitern Balle ein Fest zu beschließen, dessen freudige Erinnerung gewiß nicht erlöschen wird, so lange Preußens Adler schützend seine Fittige über die treuen Bewohner dieses beglückten Landes ausbreiten wird.

G. Ostrowo, den 5. Oktober. Unter Vorsitz des Geh. Justizrath v. Sieghardt aus Posen hat am 1. die diesjährige dritte Schwurgerichtssitzung begonnen und endigt am 14. d. Mts. Zur Verhandlung kommen 18 Anklagen. Von besonderem Interesse dürfte die Verhandlung am 10. gegen einen Bürger aus 3dunh sein, der aus Habgucht des Nordes bezüchtigt wird.

Das hiesige Postamt ist seit gestern in das neue Amtsfokal in der Breslauer Straße überbesetzt. Wenngleich die jetzigen Räumlichkeiten den Bedürfnissen besser zu entsprechen scheinen, so dürfte doch nicht übersehen werden, daß der persönliche Verkehr jetzt bedeutend zeitraubender ist, weil das Gebäude fast am Ende der Straße liegt.

F. Bromberg, den 5. Oktober. Am 24. v. Mts. kam vor der Criminal-Deputation des Kreisgerichts hiersebst ein Unterschlagungs-Prozeß gegen einen hiesigen angesehenen und wohlhabenden Getreidehändler, S. B., zur Verhandlung, dessen Ausgang in den betreffenden Kreisen viel Sensation erregt hat. In den Monaten März und April 1853 überließerte der Gutsbesitzer August Manski aus Sikorowo dem Angeklagten successive eine Quantität von 19 Wispeln 4 Scheffeln sehr guten Weizen im Durchschnittsgewicht von 130 Pfund Holländisch auf Schüttung, d. h. letzterer übernahm gegen Erstattung der üblichen Schüttungsgebühren die Verpflichtung, den qu. Weizen zu verwahren und dem r. Manski auf Verlangen wieder herauszugeben. Nachdem von dem qu. Getreide dem Gutsbesitzer Mittelstadt zu Skamitowice 4 Wispel zur Disposition gestellt waren, wollte r. Manski im Oktober 1853 über den Ueberrest disponiren, und forderte daher den Angeklagten zur Herausgabe des qu. Weizens auf. B. bestand anfänglich ein, den Weizen für eigene Rechnung verkauft zu haben, und erklärte sich bereit, an r. Manski

In unserem Verlage sind erschienen:

Haushaltungs-Kalender

für
das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen
auf das Jahr 1856.

Mit einer Abbildung. Preis pro Duzend 2 Rthlr. 2½ Sgr., einzeln 7½ Sgr.

Comptoir-Wandkalender für 1856,

im Duzend 24 Sgr., einzeln 2½ Sgr.
Posen, den 5. Oktober 1855.

W. Decker & Comp.

Im Depot der Britischen und ausländischen Bibel-Gesellschaft,
Lauenzienstraße Nr. 64. in Breslau,

ist eben erschienen:

Deutsche Bibel, nach der katholischen Uebersetzung des Dr. van Ess. 8. in Halbleder gebunden 12½ Sgr., in Lederband 15 Sgr.

Vorräthig sind immer:

Deutsche Bibeln, in klein 8. Halbleder 8 Sgr., Lederband 10 Sgr.

8. Halbleder und Leder 12½ Sgr. und 15 Sgr.

Deutsche N. Testamente, in 12. u. 8. Halbleder 4 Sgr.

mit Psalmen. 5 Sgr.

32. Goldschnitt. 5½ Sgr., mit Psalm. 7½ Sgr.

Polnische Bibeln, 8. à 12½ Sgr. und 15 Sgr. } in Gothischer oder Lateinischer

N. Testamente, 8. 4 Sgr., mit Psalm. 5 Sgr. } Schrift.

Ferner: Hebräische, Böhmische und andere Bibeln und N. Testamente laut gedrucktem

Preis-Verzeichniß.

NB. Gegen Einfindung des Betrages geschieht die Zustellung portofrei.

In der J. J. Heineschen Buch-
handl., Markt 85., traf so eben ein:

Menzel u. Lengerke

landwirtschaftlicher Hülf- und
Schreib-Kalender für 1856.
2 Theile. Preis 22½ Sgr.

Unterrichts-Anzeige.

An meinem Arbeits- und Nachhilfe-Kursus in
Sprachen und Realien können noch Schüler der Gym-
nasien und der Realschule Theil nehmen. Die geehr-
ten Eltern, welche mir ihre Söhne anvertrauen wol-
len, dürfen die gewissenhafteste Leitung und sorgfäl-
tigste Ueberwachung der Arbeiten erwarten.

J. G. Sartmann,
große Gerberstraße Nr. 14.

Vom 1. Oktober c. ab wohne ich in dem Hause
des Herrn Vermessungs-Revisor Dr. Lohius, Frie-
drichstraße Nr. 20.

Posen, den 1. Oktober 1855.

Zembisch, Justizrath.

Behandl. syphilitischer Krankh. u. Hautauschläge.
Sprechstunden: Morg. bis 10., Nachm. von 2-5.
Dr. A. Löwenstein, Arzt u. Wundarzt, Gerberstr. 13.

Bekanntmachung.

Durch das jüngst erfolgte Ableben des Kreisphy-
sikus Dr. Werner in Schroda ist die Pflanzstätte
Schrodaer Kreises erledigt.

Nerzie, welche sich um diese Stelle bewerben wollen,
werden hiermit aufgefordert, sich unter Einreichung
ihrer Approbationen als Arzt, Wundarzt und Geburts-
helfer, so wie ihres Fähigkeits-Zeugnisses zur Ver-
waltung einer Pflanzstätte und eines amtlichen Zeug-
nisses über ihr bisheriges sittliches und politisches Ver-
halten bei uns binnen sechs Wochen zu melden.

Posen, den 5. Oktober 1855.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Auf der Landstraße von Posen nach Neustadt
bei Pinne, Territorium Zakrzewko, unweit der
Sliwower Grenze, soll eine auf 42 Rthlr. (aus-
schließlich der Hand- und Spanndienste), veranschlagte
keine massive Brücke erbaut werden, deren Bau dem
Mindestfordernden überlassen werden soll.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf
Mittwoch den 24. Oktober d. J. Vormittags
10 Uhr im hiesigen Amtsbureau

anberaumt, zu welchem geeignete Bau-Unternehmer
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur bis
12 Uhr Mittags auf neue Bieter gewartet werden wird.

Anschlag und Zeichnung liegen hier in den Dienst-
stunden zur Einsicht bereit.

Dußnitz, den 3. Oktober 1855.

Königliches Domänen-Amt.

Bekanntmachung.

Der verstorbene Kreisphysikus Dr. Morawa hie-
selbst hat in seinem Testamente den ehelichen Descen-
denten seiner vollbürtigen Geschwister jedem ein Legat
von 100 Rthlrn. vermacht, was hierdurch mit dem
Bemerkten zur Kenntniß gebracht wird, daß sich die
gedachten, dem Namen und Aufenthalt nach unbe-
kannten Legatäre bei den unterzeichneten Testaments-
Exekutoren zu melden und zu legitimiren haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem
Dr. Morawa etwas zu fordern haben, hiermit auf-
gefordert, ihre Anforderungen bei uns anzumelden.

Schrimm, den 1. Oktober 1855.

Die Dr. Morawaschen Testaments-
Exekutoren.

Penzinski, v. Swinarski.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende hiesige Martini-Messe
wird eingeläutet am 12. November d. J.,
das Auspacken der Waaren beginnt den 3.
November, der Engros-Verkauf beginnt am
5. November, der Meßbudenbau und Detail-
Verkauf am 6. November

Frankfurt a. O., den 2. Oktober 1855.

Der Magistrat

hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts hier
werde ich **Dienstag den 9. Oktober c.**
Nachmittags um 3 Uhr in dem **Seidemann-**
Speicher, Benetianerstr. Nr. 5,
14 große Kässer mit Schlemmkreide
und **Winfen**
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Bobel, gerichtlicher Auktionator.

Bücher-Auktion.

Mittwoch den 10. Oktober c. Nach-
mittags von 2 Uhr ab werde ich im **Hôtel**
de Baviere auf der Wilhelmsstraße
eine Bücher-Sammlung von circa
1000 Bänden,

bestehend aus **Schulbüchern, Deutschen,**
Französischen u. Englischen Autoren
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Das Bücher-Verzeichniß liegt in meinem Bureau,
Breitestraße Nr. 18., zur Einsicht aus.

Lipshitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Ich beabsichtige mein in **König, einer Kreisstadt**
mit 5000 Einw. und einem stark besuchten Gymnasium,
in der frequentesten Straße belegenes und bisher mit
dem besten Betriebes kaufmännisches Geschäft,
bestehend aus Galanterie-, Porzellan- und Fahence-
Waaren, Goldbleiben, Spiegel-, Holz- und Tafelglas
u. s. w., wegen anderweitigen Ankaufs eines Land-
gutes, aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Ge-
schäfte ist zugleich eine Glaserei verbunden, die mit
Allem vollständig assortirt ist. Der Kaufpreis wird
mit dem dazu gehörigen zweistöckigen Hause, Hofraum
und Stalungen auf 5000 Rthlr. gestellt und eine An-
zahlung von 2 bis 3000 Rthlr. gewünscht. Hierauf
Reflektirende wollen sich um etwaige nähere Auskunft
in portofreien Briefen an mich persönlich wenden.

König, am 4. Oktober 1855.

W. Böhme.

Von der seit dem Jahre 1819 bestehenden
Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt
(welche nicht mit der Leipziger Mobiliar-Brand-
Versicherungs-Bank für Deutschland zu verwechseln ist),
die neben ihrem Grundkapital eine bedeutende Reserve
angesammelt hat, wurde mir eine Agentur für hiesigen
Ort und Umgegend übertragen.

Diese Anstalt, welche ihren guten Ruf durch ein
sehr liberales Verfahren bei Schadenregulirungen be-
gründet hat, übernimmt Versicherungen auf Gebäude,
Mobiliar, Waaren-Vorräthe aller Art, Getreide, In-
ventarium und Vieh zu sehr billigen und festen
Prämienhöhen sowohl in der Stadt, als auch auf dem
Lande, ohne Nachzahlungs-Verpflichtungen.

Indem ich mich dem versichernden Publikum, ins-
besondere aber meinen Freunden zu geneigten Ver-
sicherungs-Aufträgen bestens empfehle, bemerke ich, daß
Formulare, Prospekte, so wie jede zu wünschende Aus-
kunft hierüber von mir stets bereitwilligst erteilt wer-
den. Neutomyth, im September 1855.

J. W. Luz, Maurermeister,

und Agent obiger Anstalt.

Herrmann Klug,

Klempnermeister in Posen, Sapiehaplatz Nr. 1.,

empfiehlt sich zur prompten Ausführung aller in sein Fach schlagenden Artikel zu soliden Preisen.

Auf sein vollständiges Lager gewöhnlicher und feiner lackirter Klempnerwaaren, so wie auf eine
große Auswahl von **Photogen-, Gas-, Spar- und ordinären Del-Lampen** macht der-
selbe besonders aufmerksam und werden **Reparaturen und Veränderungen an letzteren**
mit **genauer Sachkenntniß** und mit **größter Sorgfalt** ausgeführt.

Zu der bevorstehenden Winter-Saison sind
bereits sämtliche **Nouveautés** eingetroffen.

Anton Schmidl.

Das
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von
J. S. KÖNIGSBERGER

befindet sich jetzt am **Markt Nr. 48.**, wo sich früher die Handlung des Herrn **Lizkowski** befand.

Mit dem 15. d. Mts. beginne ich meinen Tanz-
Unterricht, was ich hiermit bekannt mache.

Florentine Simon,

Büttelstraße Nr. 15.

Tanz-Unterricht.

Den sehr geehrten Herrschaften zeige ich meine hier
erfolgte Ankunft, um Tanzunterricht nach meiner be-
kannten gründlichen Methode zu erteilen, hiermit er-
gebenst an und werde ich zu den gefälligen Anmel-
dungen (alten Markt- und Jesuitenstraßen-Ecke Nr. 53,
im Hause des Herrn Stadtrath **W. Bel**-Etage links
bereit sein.

A. Eichstädt,

Tanz- und Ballet-Lehrer.

Aus Anlaß des Michaeli-Umzuges erlauben wir
uns die bei der **Magdeburger Feuer-Ver-**
sicherungs-Gesellschaft und der **Bo-**
rossia Versicherten, welche ihre Wohnungen ge-
ändert, darauf aufmerksam zu machen, daß es zur
Vermeidung etwaiger Nachtheile nöthig ist, die statt-
gehabte Lokal-Veränderung uns mitzutheilen.

Annuss & Stephan,

Haupt-Agenten der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft. Comptoir: Breitestraße Nr. 25.

Ich wohne jetzt **Mühlentstraße Nr. 10.** in dem Gär-
tner Gänther'schen Hause.

M. Lipowit.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit
ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Konditorei**
von **Nr. 16. nach Nr. 8. Wilhelmsplatz**
verlegt habe.

J. Freundt.

Ich wohne jetzt **Breslauerstr. 36.** dem Goldarbeiter
Hrn. **Fiedler** gegenüber.

C. Galmert, Maler.

Einem geehrten Publikum hierdurch
die ergebenste Anzeige, daß ich meine
Berliner Restauration von **Waisenstraße Nr. 8. nach**
Markt Nr. 67. in den ersten Stock verlegt habe;
ich werde mich bemühen, meine geehrten Kunden auch
in dem neuen Lokale in jeder Beziehung zufrieden zu
stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Posen, den 4. Oktober 1855.

C. Darnstädt.

Lokal-Veränderung.

Meine Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-
Handlung habe ich von heute ab von **alten Markt 98.**
nach **alten Markt 91.** verlegt, und bitte, das mir
bisher geschenkte Vertrauen auch dort zukommen zu
lassen.

B. Löwenthal jun.

Lokal-Veränderung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäfts-
Lokal **Sapiehaplatz Nr. 2. Par-**
terre im Hause des Braueigners Herrn
Reimann.

Posen, den 4. Oktober 1855.

Mendel Cohn.

Meine Wohnung befindet sich **Breite- und Kloster-**
straßen-Ecke bei Herrn **Wolkowit.**

J. Horwit.

Von heute ab befindet sich mein
Kommissions-Bureau von Landgütern
und Kapitalien Mühlentstraße Nr. 11.
Posen, den 8. Oktober 1855.

J. P. Liehoff.

Ich wohne jetzt **Klosterstraße Nr. 18.** im
Hause des Kaufmann Herrn **August Herrmann.**

Auguste Prager, Hebamme.

!!! 76 !!! 76 !!!

Ich wohne jetzt
alten Markt Nr. 76.

vis à vis der Hauptwache.

A. Whilipp, Damenschneidermeister.

Mein **Weingeschäft**
befindet sich von heute ab in meinem Hause **Markt**
Nr. 45. Büttelstraßen-Ecke.

Posen, den 8. Oktober 1855.

Leopold Goldenring,

Weingroßhändler.

Meine Wohnung ist **Breite- und Gerberstr.-Ecke**
Nr. 18. **Louis Jarecki, Damenkleider-Modist.**

Doppelt gestiebte Engl. Ruß- (Stein-)
Kohlen en gros und en detail bei

Rudolph Rabsilber,

gr. Gerberstraße Nr. 18.

Beste Engl. Coals und doppelt
gestiebte Rußkohlen bei
D. L. Lubenau Wwe. & Sohn.

Butter-Verkauf.

Frische **Schlesische Butter** ist jederzeit zu haben
Schul- und Taubenstraßen-Ecke Nr. 5. bei

Julie Wachmar.

Frische **Schlesische Gebirgsbutter** ist wieder ange-
kommen gr. Gerberstraße Nr. 17. Parterre.

Frische grüne **Pomeranzen** offerirt billigst

Michaelis Peiser.

Getreide-Kümmel

von vorzüglicher Güte
das Quart ohne Flasche nur **10 Sgr.**
mit **II**
empfiehlt in **Posen Breitestraße Nr. 17.** an
der **Wallfisch-Brücke**
C. F. Jänicke.

Chili-Salpeter

bei **Rudolph Rabsilber.**

Posen, gr. Gerberstraße Nr. 18.

Das
neue Berliner Möbel-Magazin
von **Gebr. Kantorowicz,**

Markt Nr. 49.

empfiehlt ein reichhaltiges Lager höchst elegant
und dauerhaft gearbeiteter **Möbel, Spie-**
gel und Polsterwaaren in allen gang-
baren Holzern zu den billigsten Preisen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
nach dem neuesten Geschmack, empfiehlt bei soliden
Preisen und reeller Bedienung

Meisch, Bergstraße Nr. 4.

Der Ausverkauf

meiner noch übrig gebliebenen **Waa-**
ren-Bestände findet jetzt in meinem
Nebenhaus in der **Bel-Etage** statt
(Gingung Thorweg), und um
mit den Waaren so schnell als mög-
lich zu räumen, habe ich die Preise
auf das **Allerbilligste** gestellt.

Gleichzeitig bitte ich höflichst um
Berichtigung aller alten Rückstände
bis spätestens Ende dieses Monats.

Posen, den 8. Oktober 1855.

Meyer Falk,

Wilhelmsstr. Nr. 8.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir meine
nunmehr **Breitestraße Nr. 7.** eingerichtete **Bäckerei** zu
empfehlen. **Emil Maximil. Tiedemann,**
Bäckermeister.

1 Schaufenster und 1 Ladenhür sind billig zu ver-
kaufen **Wilhelmsstraße Nr. 8.**

Begen günstiger Witterung ist bei mir noch **Dorf,**
das Tausend für 3 Rthlr. zu haben.

G. Salomon, Hôtel de Saxe.

(Beilage.)

Wiederholte Auffündigung

zur
Baarzahlung verloofter Posener 3½-pro-
zentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekannt-
machung vom 16. Mai c. fordern wir die Inhaber
der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 3½-
prozentigen Pfandbriefe:

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

A. Ueber 1000 Rthlr.

2	4201	Chwalibogowo	Breschen
14	84	Gzernonawies (Roth- dorf)	Kosten
10	167	Dabrowa	Bornst
8	6349	Dabrowka	Obornik
11	3683	Grodzisko	Pleschen
57	1827	Leszno (Lissa)	Fraustadt
21	347	Mikolajew	Breschen
5	6261	Morka	Schrimm
10	3659	Stufz	Bornst
11	5084	Byzylepki	Schrimm
3	6449	Warskie	Obornik
66	1726	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
83	1743	Obornik	Obornik
97	1757	Obornik	Obornik
3	311	Szymankowo	Obornik
1	4872	Slonowice	Samter
9	5534	Wierzonka	Posen
14	5616	Zieladkowo	Obornik

B. Ueber 500 Rthlr.

41	5378	Baranowo A. und B.	Schildberg
8	4148	Bialychce	Breschen
3	3396	Gielimowo	Gnesen
33	78	Gzernonawies (Roth- dorf)	Kosten
28	6242	Dabrowka	Obornik
13	1793	Debowaleka I. (Geyers- dorf I.)	Fraustadt
14	2632	Daleszyn	Schrimm
15	3517	Drozdowo	Pleschen
7	1977	Golun	Schroda
28	5901	Glebock	Obornik
12	3300	Kociszewo (Kulischkau)	Meeritz
13	5110	Kabzewo	Schrimm
11	3	Modliszewko	Gnesen
20	3997	Radniewo	Mogilno
7	112	Rijanowice	Kroben
9	2901	Rudniczysko A u. B.	Schildberg
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
147	1525	Obornik	Obornik
10	145	Sokolniki male (Klein)	Samter
15	270	Szymankowo	Obornik
9	5670	Srebrnegorki	Bongrowitz
14	2478	Tarnowo	Schroda
13	670	Unia	Breschen
5	1224	Wiemiorczyn	Mogilno
8	1433	Wargowo	Obornik
6	4348	Zegrowo	Kosten
6	3264	Zlotniki	Schroda

C. Ueber 200 Rthlr.

19	1629	Debowaleka I. (Geyers- dorf I.)	Fraustadt
40	2625	Grzybowo Ghrzanowice	Gnesen
47	2632	Obornik	Obornik
31	2000	Kietz	Posen
31	417	Kuchary	Pleschen
43	3706	Karj	Obornik
9	4629	Katolewo	Fraustadt
13	929	Konino	Bornst
16	3002	Malpino	Schrimm
33	5143	Miegolewo	Bornst
32	1474	Niechlod (Nicheln)	Fraustadt
8	5874	Oporzyn	Bongrowitz
60	4292	Poniec (Puniz)	Kroben
237	1323	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
241	1327	Obornik	Obornik
248	1334	Obornik	Obornik
38	1731	Stwolno	Kroben
7	1077	Stawowice	Adelnau
14	1987	Zbytka	Bongrowitz
28	3376	Zydowo	Gnesen

D. Ueber 100 Rthlr.

27	1834	Debowaleka I. (Geyers- dorf I.)	Fraustadt
28	5108	Gadki	Schrimm
46	3648	Goluchowo	Pleschen
11	3389	Karj II.	Gnesen
21	4886	Konino	Schrimm
31	210	Kobylniki	Kosten
42	3904	Obra	Krotoschin
9	1241	Ossowo	Breschen
42	5207	Oporowo	Fraustadt
359	1506	Rydzyna (Reisen)	Obornik
367	1514	Obornik	Obornik
21	3540	Ruchocino	Gnesen
17	3381	Smuszewo	Bongrowitz
58	3361	Slawno	Gzarnikau
21	33	Slawikowo und Gal- czyn	Mogilno
14	401	Tarnowo	Kosten
84	3678	Wytajchce	Pleschen
14	3079	Wilconice	Kroben
41	3988	Wydzierzewice	Schroda

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

E. Ueber 40 Rthlr.

15	5248	Boguszyn	Pleschen
49	5168	Budziszewo	Obornik
49	573	Bojanice	Fraustadt
26	992	Bednary	Schroda
41	5213	Gzarnotki	Obornik
100	634	Gzernonawies (Roth- dorf)	Kosten
15	3112	Gzeluscin	Gnesen
34	1654	Domaskaw math (Klein)	Bongrowitz
154	4078	Dafowoy mokre	Bornst
57	3497	Garzyn	Fraustadt
62	1214	Gutowoy wielkie (groß)	Breschen
78	3126	Grzybowo Ghrzanowice	Gnesen
40	4189	Golaszyn	Obornik
30	2952	Gowarzewo	Schroda
47	5159	Kiaczyn	Samter
67	1682	Kasnowo	Obornik
28	1386	Kurowo und Gniazdomo	Adelnau
116	3617	Kuslinowo	Krotoschin
26	4872	Lutynia	Obornik
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt
84	829	Mikolajew	Breschen
36	1934	Mierzewo	Kroben
58	1981	Niechlod (Nicheln)	Fraustadt
32	1430	Geradz nowy (neu)	Samter
20	2655	Orpizewek	Pleschen
35	1534	Parzyn	Bongrowitz
78	1217	Publiski	Kroben
38	5092	Pomarzany Koscielne	Gnesen
68	1991	Rabin	Kosten
23	3984	Rostworowo	Posen
447	1864	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
29	4363	Swidnica II. (Zedlig II.)	Obornik
22	3423	Smuszewo	Bongrowitz
15	856	Spawie	Kosten
13	3979	Sanniki	Schroda
46	1750	Wargowo	Obornik
100	2967	Wysiny	Ghobziesien
33	3161	Wolanki	Gnesen
40	3763	Zydowo	Obornik
50	5001	Zieladkowo	Obornik
56	5007	Obornik	Obornik

F. Ueber 20 Rthlr.

111	2681	Ghoczka	Pleschen
80	480	Ghwalikowo	Gnesen
33	4012	Ghulowo	Posen
70	1259	Orzewce und Gzarkowo (Driebiz u. Gzarkowo)	Kroben
21	1461	Debowaleka II. (Geyersdorf II.)	Fraustadt
27	3518	Grabonog	Kroben
21	4523	Grudzielec	Pleschen
71	4495	Gorzyczki	Kosten
73	1439	Gulczewo	Gnesen
35	297	Lukowo	Obornik
58	373	Lubofz	Birnbaum
286	1196	Leszno (Lissa)	Fraustadt
291	1201	Obornik	Obornik
312	1222	Obornik	Obornik
36	3661	Lubowice wielkie (groß)	Gnesen
29	1849	Miaszkowo	Kosten
105	4597	Mchy (Gmchen)	Schrimm
33	4150	Przyhela	Bongrowitz
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
463	1125	Obornik	Obornik
494	1156	Obornik	Obornik
496	1158	Obornik	Obornik
18	327	Spawie	Kosten
29	2240	Strazewko smyhowe	Gnesen
27	3593	Slomczyce	Breschen
36	4262	Srebrnegorki	Bongrowitz
25	870	Starogrod	Krotoschin
31	3374	Turostowo	Gnesen
41	2560	Luczemp	Birnbaum
14	4609	Wieszkowo vel Wiel- kowo	Kosten
31	517	Wygadowo	Krotoschin
30	1804	Zbytka	Bongrowitz

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in künftigen
Zustande an unsere Kasse abzuliefern. — Sollte diese
Einkaufung auch nicht im Laufe des zu Weihnachten
d. J. bevorstehenden Zinszahlungstermins und zwar in
der Zeit vom 20. Januar bis zum 1. April 1856
erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der
Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847
(Gesetz-Sammlung pro 1848 Seite 22. Nr. 2922.)
mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten
Pfandbriefe ausgedrückte Spezialhypothek präkludirt,
mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswert nur
an die Landschaft verwiesen und der baare Kapital-
Betrag wird nach Bestimmung der Kosten des Aufge-
bots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum land-
schaftlichen Depositorio genommen werden. Hiervon
werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr
bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fäl-
ligen und bereits realisirten Kupons vom Kapital in
Abzug gebracht.
Hierbei werden die Inhaber an die Einkaufung der
in den früheren Terminen gelösten, bis jetzt aber
nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert.

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

A. Ueber 1000 Rthlr.

34	771	Ghrzan	Breschen
7	77	Gzernonawies (Rothdorf)	Kosten

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.
lauf. Amort.		

B. Ueber 500 Rthlr.

1	982	Emowel (Neustadt)	Bornst
4	689	Diagz I. und II.	Adelnau
3	3262	Wopowo polskie	Bongrowitz
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
5	5699	Wlosciejewski	Schrimm
11	2692	Wiegadowo u. Bor- kowo	Breschen
7	173	Debiez	Schroda
11	4615	Gosciejszyn	Bornst
10	131	Kobylniki	Kosten
14	294	Kremblowo	Breschen
11	3409	Lukowo	Bongrowitz
9	5257	Lutynia	Krotoschin
19	3564	Opuz	Obornik
3	2494	Pozarowo	Samter
5	5165	Sepienko I.	Kosten
20	3003	Slawno	Gzarnikau
10	4431	Tunowo	Bongrowitz
67	241	Wilfowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt
24	4117	Wilfowo u. Siefowko	Kosten

C. Ueber 200 Rthlr.

9	457	Bozejewice	Schubin
40	460	Bzowo	Gzarnikau
56	123	Gzernonawies (Rothdorf)	Kosten
13	3122	Ghlonowo	Gnesen
131	4814	Gzerniejewo	Obornik
35	3445	Dloni vel Dlonie	Kroben
15	2011	Doruchowo	Schildberg
21	1631	Debowaleka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
34	4685	Gryzyna	Kosten
22	5112	Gorazdowo	Breschen
23	4931	Gadki	Schrimm
18	3133	Jurkowo	Kosten
15	3239	Krzescice	Schroda
15	3803	Kowalskie vel Ko- walska wies	Obornik
35	2814	Kotowo	Bornst
13	2926	Kozuty	Schroda
12	2931	Konarzewo	Kroben
32	1050	Kosowo	Obornik
18	806	Kopienno	Bongrowitz
26	11	Modliszewko	Gnesen
40	5167	Marjzewo	Pleschen
4	2857	Marjzalki	Schildberg
12	62	Mediecki	Gnesen
20	2764	Popowo	Obornik
27	4015	Popowo tomkowe	Gnesen
18	2362	Piotrkowice	Bongrowitz
40	5339	Rusocin	Schrimm
5	342	Strafowo	Posen
34	6024	Szymanowo	Schrimm
12	5199	Suchorzewo	Pleschen
10	4472	Szudla	Obornik
20	3970	Turostowo	Gnesen
13	5429	Wierzyce	Obornik
6	5414	Wieszkowo	Kroben
13	1986	Zbytka	Bongrowitz

D. Ueber 100 Rthlr.

27	75	Bojanice	Fraustadt
33	475	Baborowko	Samter
17	3545	Ghlonowo	Gnesen
11	4588	Ghalawy	Schrimm
12	2998	Gzeluscin	Gnesen
70	1220	Dobrojewo	Samter
40	4908	Gryzyna	Kosten
17	3274	Jarogniewice	Obornik
12	4870	Katolewo	Fraustadt
43	5980	Magnuszewice	Pleschen
91	5996	Mchy (Gmchen)	Schrimm
16	1267	Popowo Ignacewo	Gnesen
52	5438	Rusocin	Schrimm
296	1443	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
85	4069	Smogorzewo	Kroben
62	3964	Slawskowo	Obornik
29	3234	Luczemp	Birnbaum
55	828	Wisniewo	Bongrowitz
88	5369	Wierzonka	Posen
64	4458	Wilfowo und Sie- kowko	Kosten
6	5403	Zydowo	Breschen
48	615	Zrenica	Schroda

E. Ueber 40 Rthlr.

101	3931	Bendlewo	Posen
111	3941	Obornik	Obornik
100	2418	Bialcz u. Skoraszewo (Welsch u. Sko- raszewo)	Kosten
45	972	Ghlowo	Obornik
23	728	Graboszewo ko- scielne	Breschen
61	1213	Gutowoy wielkie (groß)	Obornik
50	4670	Grochowiska pa- skie	Mogilno
57	4677	Obornik	Obornik
42	4364	Gorka	Krotoschin
29	3755	Jaroszewo	Bongrowitz
19	4182	Zanowo	Gnesen
34	4791	Radzowo	Schrimm
19	1416	Ronino	Bornst
62	3059	Krajewice	Kroben

Pfandb. Nr.	G u t.	Kreis.	Verlo- stungs- Termin.
lauf. Amort.			

F. Ueber 20 Rthlr.

74	1091	Gwałtowo	Kröben	3. 52
90	3992	Gjacj	Kofien	dito
45	995	Domasław mały (klein)	Bongrowitz	3. 53
42	2488	Drzewce stare (Alt- Driebitz)	Fraustadt	3. 52
56	51	Dąbrowa	Bongrowitz	W. 53
31	166	Długie (Alt-Laubke)	Fraustadt	W. 54
48	1457	Debowalesta I. (Geh- ersdorf I.)	dito	dito
58	4111	Drzazgowo	Schroda	dito
103	2393	Grzybowo Chrzan- owice	Gnesen	3. 52
20	4522	Grudzielec	Pleschen	W. 54
61	3805	Grzyżyna	Kofien	dito
67	833	Grablewo	Buk	dito
31	3664	Kowalewo	Ghodzieszen	3. 54
77	1015	Kąsinowo	Samter	W. 54
48	1826	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau	dito
45	2420	Kolbraz	Bongrowitz	dito
11	525	Kotoszki	Kröben	dito
90	4277	Kawcze	dito	dito
30	555	Kowalewo	Pleschen	dito
116	3305	Ludomł	Obornik	3. 51
64	3813	Lipno (Leipe)	Kofien	W. 53
13	2145	Lipowka	Schrimm	3. 54
300	1210	Lejzno (Lissa)	Fraustadt	W. 54
46	2330	Maczniki u. Podkoce	Adelnau	3. 54
141	2736	Murzynowo ko- ścielne	Schroda	3. 53
70	3067	Obra	Krotoschin	3. 54
61	4019	Oporowo	Fraustadt	dito
72	403	Prusim	Birnbaum	W. 53
71	3800	Przybysław	Wreschen	3. 54
53	2081	Runowo	Bongrowitz	W. 54
455	1117	Rydyżyna (Reijen)	Fraustadt	dito
28	4436	Sworowo	Kröben	W. 52
32	574	Świnina kościelna	Pleschen	W. 53
19	328	Splawie	Kofien	dito
14	4136	Szrzelce	Kröben	dito
79	4590	Szłochcin	Schroda	dito
56	3706	Ujarzewo	dito	3. 53
24	3906	Zółka	Gnesen	W. 54

Ein im Modewaaren-Geschäft bewandertes Com-
mis, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig,
findet sofort ein Engagement.

Meyer Falk, Wilhelmstraße Nr. 8.

Eine Erzieherin, im Seminar ausgebildet, musika-
lisch, der Französischen, Polnischen und Deutschen
Sprache mächtig, sucht ein Engagement. Näheres in
der Expedition d. Ztg.

Ein unverheiratheter Mann, der prompt zahlt, sucht
eine möblierte Stube mit oder ohne Kabinett, sogleich
zu beziehen. Adressen bittet man unter A. in der Ex-
pedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine möblierte Stube, für einen oder mehrere ein-
zelne Herren, ist sofort zu vermieten Thorstraße
Nr. 4 eine Treppe hoch.

Eisbeine

Dienstag den 9. d. M. zum Abendbrod bei
S. M. Fischbach.

Eine Broche mit Granaten, in Form einer Korn-
Aehre, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder be-
liebe dieselbe gegen angemessene Belohnung Bres-
laustraße Nr. 36. bei der **Mme. Auerbach**
abzugeben.

Ohne eine von mir unterschriebene Anweisung
ist Niemand ermächtigt, irgend was auf meine
Rechnung geborgt zu nehmen.

Den 5. Oktober 1855.

Heliodor Gr. Skórzewski,
Besitzer der Herrschaften Próchnowo, Santomysł
und Ruchocinek.

Börsen-Getreideberichte.

Stettin, den 5. Oktober. Die Witterung blieb
hier und fast ohne Ausnahme im ganzen nördlichen
und mittleren Europa warm und trocken, so daß die
Feldarbeiten allenthalben raschen Fortgang nehmen
konnten. Aus England schreibt man, daß die große
Verzögerung der Ernte, welche jetzt endlich dort und
in Schottland und Irland beendet ist, dem Mangel an
Arbeitskräften zugeschrieben werden muß. Die Auswan-
derung nach Amerika, der Krieg und die starke Beschäf-
tigung der Fabriken haben dort viele Hände dem Acker-
bau entzogen und es war daher sehr vortheilhaft, daß
günstiges Wetter ein langsames Vorgehen mit den
Ernte-Arbeiten gestattete. Gleicher Mangel an Arbeits-
kräften herrscht in Spanien, wo die Cholera unter den
arbeitenden Klassen große Verheerungen angerichtet.
Im Norden und bei Burgos war der größere Theil des
Weizens nach den letzten Berichten noch in Garben auf
dem Felde, und was unter freiem Himmel ausgebro-
schen war, litt von Regengüssen.

Aus Neapel schreibt man, daß diesmal auf seine
reiche Ernte gehofft werden konnte, da der Ort nicht
hoch gelegen ist. In New-York und anderen Ver-
sehrungs-Häfen der Ostküste Nord-Amerikas sind die Ge-
treidepreise in Folge starker Exportfrage nach Europa,
und da die indische Consumtion viel größerer Er-
schöpfung der alten Bestände sich auf das Produkt der
neuen Ernte wart, nicht unwesentlich gestiegen. Die
Qualität fällt wegen der Beschädigung durch die star-
ken Regengüsse im Juli theilweise schlecht aus.

Von England und anderen Getreide bauenden Län-
dern berichtet man, daß in Folge der hohen Preise des
letzten Jahres eine weit größere Fläche mit Weizen be-
baut worden sei.

Ob die Gestaltung des Getreidehandels im Aso-
schen Meere seitens der Allirten (i. gest. telegr. Nach-
richt) große Quantitäten Brodstoffe aus jenen Gegenden
dem Westen zuführen wird, muß sich erst später
herausstellen, indem es dabei natürlich sehr darauf an-
kommt, was für Maßregeln die Russische Regierung in
dieser Beziehung trifft. Möglicherweise legt sie dort
dem Getreidehandel keine Schranken in den Weg, da
sie seit einiger Zeit bekanntlich die Ausfuhr aus Wes-
sarien u. über die Denaunungen erlaubt.

In Weizen blieb das Geschäft an unserer Plaz
ziemlich beschränkt, da Exportfrage noch immer fehlt.
Aus London schreibt man, daß in der Gitt große Masse
Preußischer Thaler kursiren, eine Folge der starken Ge-
treidebeziehungen einiger Preuß. Provinzen vom Aus-
lande. Von Dänemark und Schweden treffen noch fort-
während nicht unbedeutende Zufuhren ein. Unser Ver-
rath beläuft sich auf ca. 1500 Wispel, gegen die Hälfte
v. J. gleichzeitig. P. Oktober 120 Rt. für 88,89 Pfd.
gelb. Durchschnitts-Qualität, v. J. Frühjahr do. 120 Rt.

Die Roggenpreise stehen nach mehrfachen Schwan-
kungen ungefähr auf derselben Höhe wie Anfang der
Woche. Von den Süddeutschen Märkten und von Schweden
berichtet man über große Zufuhren. Der Abzug
nach Süddeutschland und Schonen, welches von Ungarn
verfordert wird, steht also immer noch ganz. Dagegen
sind die Abgaben nach Berlin ziemlich ausgedehnt
und gleichzeitig stehen noch vor Schluss der Schiffahrt
von Schweden und Dänemark große Zufuhren zu er-
warten. Die Roggen-Ernte lieferte in Schweden meist
schwere gute Qualität und eben so zeigen mehrere aus
Pommern eingetretene Partien neuen Gewächses sehr
gutes Korn. Der Vorrath wird auf 1100 Wispel ge-
gen 600 gleichzeitig v. J. geschätzt. Heute ist es etwas
fester, ohne Geschäft 82 Pfd. p. Oktober 80 Rt. v. J.
p. Frühjahr 78 Rt. v. J.

Extra superf. Weizenmehl 44 s. p. Lo. f. a. B. Rog-
genmehl Nr. 1. 6 1/2 Rt. p. Ctr. f. a. B. Alles unversch.

In Getreide war das Geschäft bis jetzt nicht von Be-
lang; p. Frühjahr war von Vorpommern bisher noch
immer sehr wenig am Markt. Man erwartet jedoch
später darin ein lebhafteres Geschäft, da der Ertrag
ziemlich befriedigend, wenn auch nicht so groß als im
vor. J. auszufallen ist. Die Qualität ist gut. Das
Oberbruch hat eine bessere Sorte als im vor. J. gehabt.
Von Getreide belaufen sich unsere Vorräthe noch immer
auf über 800 Wispel, während gleichzeitig im vor. J.
faum halb so viel vorhanden war; loco etwas Frage
für Sachsen und Preise ziemlich behauptet, p. Frühjahr
74/75 Pfd. 58 Rt. gefordert.

Hafer ohne wesentliche Umsätze. Loco 37 a 39 Rt.
nach Qual. 50/52 Pfd. p. Frühjahr. 37 1/2 Rt. v. J. Aus
London schreibt man, daß die besten gedarrten Schwe-
dischen und Dänischen Sorten dort zu einer Preiserhö-
hung für Konstantinopel gekauft worden. Der Vorrath

ist hier ca. 500 Wispel, und v. J. gleichzeitig faum
100 Wispel.

Erbsen ziemlich fest, Vorrath ca. 400 Wispel. gegen
ca. 50 Wispel im v. J. Kleine Koch- 80 Rt.

Heutiger Landmarkt:

Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen
94 a 105 82 a 90 56 a 58 37 a 39 78 a 85 Rt.

Rübsöl ist in den letzten Tagen höher bezahlt und
heute fest, p. Oktober-November 18 1/2 Rt., p. Novem-
ber-Dezember 18 1/2 Rt. v. J., p. April-Mai 18 Rt. v. J.,
17 1/2 Rt. v. J.

Raps und Rübsen geschäftslos.

Rappfuchsen 2 1/2 Rt. v. J.

Spiritus. Der Abzug nach dem Rhein, Süddeutsch-
land und dem Auslande fehlt. Die Vorräthe sind in
Folge davon fast allenthalben gewachsen. Die Preise
behalten sich nach einigen Schwankungen mühsam
auf dem Standpunkt zu Anfang der Woche. Heute ist
es damit etwas fester. Loco 9 1/2 v. J. v. J., p. Oktober
do., p. Frühjahr 11 v. J. v. J.

Zink ohne Geschäft, loco 7 1/2 Rt. v. J.

Stettin, den 6. Oktbr. Wetter: warm und schön.
Wind: S.O. Temperatur + 16° Rt.

Weizen ohne Geschäft, loco 88-89 Pfd. gelber 118
Rt. v. J., p. Okt. 88-89 Pfd. 117 Rt. v. J., p. Früh-
jahr 120 Rt. v. J.

Roggen flau, loco p. 82 Pfd. 81 a 80 Rt. bez.,
86 Pfd. p. 82 Pfd. 83 Rt. v. J., 82 Pfd. effektiv 79
Rt. v. J., 82 Pfd. p. Okt. 79 Rt. v. J., p. Okt.-Nov.
77 1/2 Rt. bez., 77 1/2 Rt. v. J., p. Nov. 77 Rt. bez., p.
Nov.-Dez. 77 Rt. v. J., p. Frühjahr 77 Rt. v. J., 76 1/2 Rt.
v. J., 77, 76 1/2 Rt. bez.

Gerste ohne Umsatz, p. 75 Pfd. 57 a 58 Rt. v. J.,
p. Frühjahr 74-75 Pfd. 57 1/2 Rt. v. J.

Hafer, loco p. 52 Pfd. 38 a 39 Rt. nach Qualität
bezahlt.

Erbsen, kleine Koch- loco 76 a 82 Rt. nach Qual.
bezahlt.

Heutiger Landmarkt:

Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen
88 a 110 84 a 92 56 a 58 38 a 40 78 a 84 Rt.

Stroh p. Schock 6 a 7 Rt., Heu p. Ctr. 12 1/2 a
17 1/2 Sgr.

Sommerrüben 105 Rt.

Rübsöl behauptet, loco 18 1/2 Rt. bez., p. Okt. 18 1/2
Rt. v. J., p. Okt.-Nov. 18 1/2 Rt. v. J., p. Nov.-Dez. 18 1/2

Posener Markt-Bericht vom 8. Oktober.

	von	Wit
	1855	1854
Fein. Weizen, d. Schfl. zu 16 Mh.	4 25	5
Mittel-Weizen	4	10
Ordnairer Weizen	3 10	3 15
Roggen, schwerer Sorte	3 10	3 18
Roggen, leichter Sorte	3 2	6 3
Große Gerste	2 6	2 9
Kleine Gerste	1 12	1 16
Hafer	1	16
Rübsen	1	16
Winter-Rübsen	1	16
Winter-Kaput	1	16
Sommerrüben	4 5	4 7
Buchweizen	2 7	6 2
Rartoffeln	25	27
Butter, ein Maß zu 8 Pfd.	2 10	2 15
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	22	6
Stroh, d. Schock zu 1200 Pfd.	8	9
Rübsöl, der Ctr. zu 110 Pfd.	8	9
Spiritus: die Tonne	31	31
am 6. Oktbr. von 120 Ort.	31	22
8. 8. a 80 Gr.	31	22

Die Markt-Kommission.

Der Wasserstand ist uns heute polizeilich nicht gemeldet.

Rt. v. J., 18 1/2 Rt. bez. u. v. J., p. Dez.-Jan. 18 1/2 Rt.
v. J., p. April-Mai 18 Rt. v. J.

Spiritus matter, am Landmarkt ohne Maß 10 1/2
bez., loco ohne Maß 10 1/2 bez., auf Lieferung ohne Maß
gestern noch 10 1/2 bez., p. Okt. 10 1/2 v. J., p. Okt.-Nov.
10 1/2 v. J., p. Nov.-Dez. 10 1/2 v. J., 11 1/2 v. J., p.
Febr.-März 11 1/2 v. J., p. Frühjahr 11 1/2 bez. u. v. J.,
10 1/2 Rt. v. J.

Zink loco 7 1/2 Rt.

Rübsöl loco mit Maß 17 1/2 Rt. v. J., Hanföl Russ. p.
Okt.-Nov. 17 Rt. bez., Valmol 1ma Liverpooler 16 1/2
Rt. loco bez., Talg 1ma gelb Eichten: loco 18 1/2 Rt.,
Lief. 18 1/2 Rt. trans. bez. (Okt.-31g)

Breslau, den 6. Oktbr. Preise der Cerealien,
feine, mittel, ord. Waare

	165-175	100	80
Weißer Weizen	165-175	100	80
Gelber dito	162-168	100	80
Roggen	109-111	106	102
Gerste	67-70	65	62
Hafer	42-43	38	36
Erbsen	92-94	88	86

(Bresl. Handelsl.)

Wollbericht.

ß Breslau, den 5. Oktober. Der gegenwärtige
hiesige Herbst-Wollmarkt ist sehr wenig belebt; es ist
wenig Wolle hergebracht, was darin seinen Grund
hat, daß überhaupt nur noch wenig zweischürige Wölle
gewonnen wird, und dürfte der ganze Markt sich auf
2-3000 Ctr. belaufen. Aber auch hierfür fehlen Käu-
fer, was zur Folge hat, daß die Preise unter die des
Frühjahrs herabgehen.

Telegr. Getreide-Börsen-Berichte.

ß Bromberg, den 5. Oktober. Die Getreidepreise
waren auch während des verfloffenen Monats Septem-
ber mehrfachen Schwankungen unterworfen gewesen:
in der letzten Zeit ist eine andauernde Steigerung ein-
getreten. Es wurden bezahlt: leichter Weizen p. Wi-
spel (25 Scheffel) 90-115 Rt., Roggen p. Wispel 70
bis 80 Rt., große Gerste p. Wispel 48-52 Rt., kleine
Gerste p. Wispel 40-42 Rt., Erbsen p. Wispel 60
bis 70 Rt., Hafer p. Wispel (26 Scheffel) 32 bis 36 Rt.

Nach in merkantilischer Beziehung angelegten Er-
mittlungen in den verschiedensten Richtungen unserer
Gegend hat die Getreide-Ernte in folgendes Re-

sultat geliefert: Der Weizen hat durch die Regen-
güsse in den Monaten Juli und August vielfach gelit-
ten und ist in der Entwicklung theilweise zurückgeblie-
ben. Uebereinstimmend mit dem landwirthschaftlichen
Berichte kann man also diese Ernte im Allgemeinen so-
wohl der Quantität als Qualität nach als eine miß-
rathene bezeichnen. Das Gewicht beträgt nur 110
bis 120 Pfd. Holländisch, in äußerst seltenen Fällen
126 bis 130 Pfd. Holländisch. Der Roggen ist im
Stroh allerdings zurückgeblieben; der Körnerertrag
kommt jedoch der vorjährigen Ernte ziemlich
gleich, und ist in der Qualität sogar besser, denn
die neue Frucht hat ein weit höheres Gewicht als
der vorjährige Roggen, nämlich 115 bis 127 Pfd.
Holländisch. Nach dem landwirthschaftlichen Be-
richte wurde die diesjährige Roggenernte indes nur als
eine sehr mittelmäßige bezeichnet, welche etwa 2/3 der
vorjährigen Ernte gleich kam. Die Erbsen haben
durch Viehstall vielfachen Schaden genommen und ste-
hen sowohl in der Menge wie in der Güte der vor-
jährigen Ernte nach. Dagegen ist man mit dem Aus-
fall der Gerste, des Hafers und der Kartoffeln,
die sich durch die später eingetretene günstige Witterung
vortreflich entwickeln konnten, überall außer ordent-
lich zufrieden. Die Kartoffelfelder haben nur in
den überschwemmten Weichselgegenden gelitten. Ebenso
hat der zweite Schnitt des Heus ein gutes Resultat
geliefert. Die Zufuhr von neuem Getreide war wäh-
rend des verfloffenen Monats eine nur unbedeutende
und beständige höchstens nur Bäder und Consumenten.
Es hat dies darin seinen Grund, daß der Landmann
das bisherige schöne Wetter zu seinen Landarbeiten
wahrgenommen hat und dadurch vom Dreschen abge-
halten worden ist. Gleich der Zufuhr ist aber auch die
Nachfrage gering. Nach der Ansicht Sachverständiger
ist die jetzige Theuerung eine künstliche und muß
verschwinden, sobald der Landmann seine Getreide-
Vorräthe zu Markte bringt, was nicht mehr lange
dauern wird.

Die Kartoffeln kosten p. Scheffel 22 bis 23 Sgr.,
und sind auch in der Qualität sehr gut, Heu kostet
p. Ctr. zu 110 Pfd. 20 Sgr., Stroh das Schock zu
1200 Pfd. 12 Rt., Spiritus im Einkauf p. Tonne
zu 120 Quart 80 Prozent Tralles 34-36 Rt., im Ver-
kauf 36-38 Rt., das einzelne Quart 12 Sgr.

Die Obst-ernte ist in jeder Hinsicht gut ausgefal-
len, weshalb das Obst auch zu sehr billigen Preisen ver-
kauft wird, die schönsten Pflaumen und Birnen kosten
p. Maße 3-4 Sgr.

FAHRPLAN

für die Eisenbahn von Posen nach Berlin, Danzig, Königsberg.

Richtung Posen-Berlin.			Richtung Berlin-Posen.			Richtung Kreuz-Danzig.		
Posen Abf.	11 U.Vm.	8,30 Ab.	Berlin Abf.	6,15 Mg.	10,40 Ab.	Kreuz Abf.	5,40 Mrg.	
Rokitnice	11,36	9,3	Stettin Ank.	9,52	1,52 Mg.	Dirschau Ank.	4,53 Nm.	
Samter	12,17 Nm.	9,31	Stettin Abf.	10,9	2,2	Abf.	5,56 Nm.	
Wronke	1,1	10,4	Damm	10,40		Danzig Ank.	7 Ab.	
Kreuz Ank.	1,53	10,50	Karolinenhorst	11		Richt. Kreuz-Königsberg.		
Abf.	2,3	11,2	Stargard	11,24	3	Kreuz Ank.	1,53 Nm.	
Woldenberg	2,42	11,29	Dölitz	11,55		Abf.	2,5	
Augustwalde	3,2		Arnswalde	12,19 Nm.	3,46	Dirschau Ank.	9	
Arnswalde	3,30	12,10 N.	Augustwalde	12,46		Königsberg Ank.	5,1 Mrg.	
Dölitz	3,52		Woldenberg	1,12	4,27	Postanschlüsse in Posen.		
Stargard	4,24	12,50	Kreuz Ank.	2,8	5,2	Nach Sirzalkowo, Slupce, War-		
Karolinenhorst	4,42		Abf.	2,22	5,14	schau tägl. 12,30 U.M.		
Alt-Damm	5		Wronke	3,18	6,23	Nakel (Rogasen) 5		
Stettin Ank.	5,30	1,42 Mg.	Samter	3,51	7,9	Frankfurt a.O. 5,30		
Abf.	5,40	2,12	Rokitnice	4,16	7,45	Krotoschin 9		
Berlin Ank.	9,15 Ab.	5,20	Posen Ank.	4,40	8,1	Breslau 9		
						Gnesen (Thorn) 10		
						Frankfurt a.O. 4,30		
						Rawicz 5		
						Breslau 5,30		
						Gnesen 6,30		
						Krotoschin 7		
						Nakel 7,15		
						Krossen 7,30		

Der Billetverkauf wird auf der Eisenbahn 5 Minuten, die Gepäck-Expedition 10 Minuten vor der Abfahrt
des Zuges geschlossen. An Reisegepäck 50 Pfd. Freigewicht.

Bertiner Börse vom 6. und 5. October 1855.

Preuss. Fonds- und Geld-Course.			Eisenbahn-Aktien.			vom 6.			vom 5.		
	vom 6.	vom 5.		vom 6.	vom 5.		vom 6.	vom 5.		vom 6.	vom 5.
Pr.Frw.Anleihe	4 1/2	100 1/2 bz	Aach.-Düsseld.	3 1/2	86 1/2 bz	Düsseld.-E. Pr.	5	—	Rhein. v. St. g.	3 1/2	83 1/2 B
St.-Anl. 1850	4 1/2	100 1/2 B	— Pr.	4	91 B	Fr. St.-Eis.	5	102-103 bz	Ruhrort.-Cref.	3 1/2	83 etw B
— 1852	4 1/2	100 1/2 B	— II. Em.	4	89 B	— Pr.	3	269 bz	— Pr. I.	4 1/2	99 1/2 B
— 1853	4	96 bz	— Mairicht.	4	47 1/2 bz	Kiel-Altonaer	4	—	—	4	89 B
— 1854	4 1/2	100 1/2 B	— Pr.	4 1/2	92 1/2-91 1/2 bz	Ludwigsh.-Bex.	4	157-56 1/2 bz	—	4	91 bz
Präm.-Anleihe	3 1/2	107 1/2 bz	Amst.-Rotterdam	4	84 1/2 etw bz	Magd.-Halberst.	4	192 B	Starg.-Posener	3 1/2	91 1/2 bz
St.-Schuldsch.	3 1/2	85 1/2 bz	Belg. g. Pr.	4	—	Magd.-Wittenb.	4	47-46 3/4 bz	— Pr.	4	91 bz
Seeb.-Pr.-Sch.	3 1/2	—	Berg.-Märkische	4	82 bz	— Pr.	4 1/2	47 1/2 B	—	4 1/2	99 1/2 bz
K. u. N. Schuld.	4 1/2	—	— Pr.	5	102 1/2 G	Mainz-Ludwh.	4	115-114 1/2 bz	Thüringer	4	110 etw bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	100 G	— II. Em.	5	102 bz	Mecklenburger	4	61 3/4 bz	— Pr.	4 1/2	99 1/2 G
K. u. N. Pfandbr.	3 1/2	97 1/2 G	Dtm.-S. P.	4	89 3/4 bz	Münst.-Ham.	4	91 bz	— III. Em.	—	99 1/2 bz
Ostpreuss.	3 1/2	91 1/2 B	Berlin-Anhalt.	4	155-154 1/2 bz	Neust.-Weissb.	4 1/2	138 bz	Wilhelms-Bahn	4	—
Pomm.	3 1/2	97 G	— Pr.	4	—	Niedersch.-M.	4	93 G	— Neue	—	—
Posensche	4	102 G	Berl.-Hamburg.	4	113 bz	— Pr.	4	92 1/2 bz	— Pr.	4	91 1/2 bz
— neue	3 1/2	—	— Pr.	4 1/2	100 1/2 bz	Pr. I. II. Sr.	4	92 1/2 bz	Ausländische Fonds.		
Schlesische	3 1/2	91 3/4 bz	— II. Em.	4 1/2	100 1/4 G	— III.	4	92 1/2 bz	Braunsch. BA.	4	122 etw B
Westpreuss.	3 1/2	88 1/2 B	Berl.-P.-Magd.	4	96 bz	— IV.	5	—	Weimarsche	4	111 1/2 bz
K. u. N. Rentbr.	4	95 1/2 B	— Pr. A. B.	4	92 1/2 bz	Niedersch. Zwb.	4	—	Darmst.	—	108 1/2-1/4 bz
Pomm.	4	96 bz	— L. C.	4 1/2	99 1/2 bz	Nordb. (Fr. W.)	4	55-54 3/4 bz	Oesterr. Metall.	5	66 1/2 bz
Posensche	4	94 B	— L. D.	4 1/2	99 1/2 bz	— Pr.	5	55 1/2-55 1/2 bz	— 54er PA.	4	87 1/2 bz
Westph. R.	4	97 1/2 G	Berlin-Stettiner	4 1/2	165-163 bz	Oberschl. L. A.	3 1/2	210 B	— Nat.-A.	5	71 B 70 1/4 G
Sächsische	4	94 bz	— Pr.	4 1/2	—	— Pr.	3 1/2	177 B	Russ.-Engl.-A.	5	95 bz
Schlesische	4	94 1/2 B	Brsl.-Freib.-St.	4 1/2	—	— Pr. A.	4	—	— 5% Anleihe	5	85 bz u G
Pr. Bkand.-Sch.	4	116 1/2 bz	Cöln-Mindener	3 1/2	161-160 bz	— B.	3 1/2	82 1/2 bz	— Pln. Sch.-O.	4	72 1/2 B 72 G
O.-D. B. O.	4 1/2	—	— Pr.	5	101 G	— D.	4	91 1/2 B	Poln. Pfandbr.	4	—
Friedrichsd'or	—	—	— II. Em.	4	103 bz	— E.	3 1/2	80 1/2 B	— III. Em.	—	91 1/2 etw bz
Louisd'or	—	—	— III. Em.	4	92 1/2 B	Prz. W. (St.-V.)	4	44 1/2-44 bz	Poln. 500 Fl. L.	4	80 1/2 B
	108 3/8 bz	108 3/8 bz	Düsseld.-Elberf.	4	104 B	— Ser. I.	5	—	— A. 300 Fl.	5	—
			— Pr.	4	91 B	— II.	5	98 1/2 B	— B. 200 Fl.	—	19 G
						Rheinische	4	106 1/2-106 bz	Kurhess. 40 Tr.	—	37 bz
						— (St.) Pr.	4	106 1/2 etw bz	Badensche 35 Fl.	—	37 1/2 bz
						—	4	91 1/2 G	Hamb. P.-A.	—	63 B
											63 B